

Reinhard Fendrich "Der Wind"

Visit "[Der Wind](#)" on MotoLyrics.com

Mit 15 is die Zeit, wo's alle ehrlich manen. Mit 16 hast
dei erste Schlägerei. Mit 17 manst, du wirst in Boden
überspannen. Mit 18 sperrst die in dei Zimmer ein.
Der Vater red ka Wurt mit dir, die Mutter want vor
deiner Tür... A Schlingen um dei Herz und alle ziagn!
Wärme und Geborgenheit bezahlt ma mit
Beweglichkeit... du muasst die endlich riahn!

Ref.: Doch wirklich frei is da Wind, weil er wahnt und si
drahnt wie a Wurm. Frei is ma gschwind, hat ma nix zum
verliern außer seiner Seele. Aber Freiheit heißt a, dass
ma leicht vergisst, dass der Stark' in Schwachen frisst.

Mit 28 is ma nimma kurz entschlossen. Ma denkt dann
mehr, ma denkt familiär. Mit dreißig glaubst dann,
du kanntest was verpassen. Daham bist sowieso nur
irgendwer.

Die Liebe kommt ganz plötzlich zu dir. Wenn's geht dann
knallts mit aner Tür. Der Summa geht oft plötzlich zu
schnell vorbei! Die Leidenschaft, die Einigkeit ergiebt
sich bei Gelegenheit... Du muasst die wieder gspian!
Ref. Aber frei sein heißt a dass ma leicht vergisst, dass
der Stark in Schwachen frisst. Jede Rosn lacht die an
bevor's die sticht, weil ma Dornen übersiecht...

solo, Ref. and fade out

Visit [Reinhard Fendrich](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.